



über
Herrn Oberbürgermeister
Sven Gerich

La 1/2

14/17

über
Magistrat

und

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Wolfgang Nickel

an den Ausschuss für
Bürgerbeteiligung, Völkerverständigung und
Integration

Der Magistrat

Dezernat für Wirtschaft
und Personal

Stadtrat Detlev Bendel

27. Juni 2014

Beschluss-Nr.0026 vom 25.03.2014 (Vorlagen-Nr.14-F-03-0041)

Wiesbaden ist Fair-Trade-Stadt?

- Antrag der Stadtverordnetenfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 13.03.2014

Der Magistrat wird gebeten zu berichten:

1. Wie viel Geld steht für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung? Welche Aktionen sind geplant, um der Öffentlichkeit Wiesbaden als Fair-Trade-Stadt näher zu bringen?
2. Welche Projekte, die fairen Handel voranbringen, werden in welcher Form unterstützt?
3. Ist es zutreffend, dass die Stadtverwaltung teilweise keinen fair gehandelten Kaffee ausschenkt, weil Verträge mit Kaffeeautomatenfirmen bestehen, die dies verhindern?
4. Bestehen die Blumengestecke im Rathaus aus fair gehandelten Blumen?
5. Sieht der Magistrat mittlerweile eine Möglichkeit, den „Weltladen“ weiter in die Innenstadt zu holen?
6. Ist eine Zusammenarbeit mit benachbarten Fair-Trade-Gemeinden geplant, zum Beispiel mit Walluf?

Zu 1.:

Für die Öffentlichkeitsarbeit „Fair-Trade-Stadt Wiesbaden“ stehen an keiner Stelle im städtischen Haushalt Mittel zur Verfügung. Die bisherigen Aktivitäten, die von der Steuerungsgruppe initiiert wurden (z.B. Fair-Trade-Aufkleber, Veranstaltung im Rathaus), werden, sofern überhaupt Kosten entstanden sind, aus dem Budget der „Allgemeinen Wirtschaftsförderung“ (< 1.000 €) finanziert. Anzeigen im vhs-Programmheft waren unentgeltlich.

Zu 2.:

Gelegentlich wird angefragt, ob aus städtischem Budget Werbemaßnahmen, die im engeren oder weiteren Sinne mit dem Thema „Fair-Trade“ zu tun haben, finanziell unterstützt werden können. Dies ist, wie unter 1) ausgeführt nicht möglich. Die Präsentation von Themen rund um „Fair-Trade“ beim Stadtfest (Umwelt-Aktionsmeile), andere Maßnahmen, Veranstaltungen der evangelischen und katholischen Kirchen in Wiesbaden, verschiedene Einzelhändler etc. werden im Rahmen der Möglichkeiten ideell unterstützt.

Zu 3.:

Laut Auskunft von I/10 werden im Rathaus die Kaffeeautomaten mit fair-gehandeltem Kaffee bestückt.

Zu 4.:

Die drei Blumenlieferanten für das Rathaus verwenden in erster Linie Saisonware und / oder regionale Produkte. Soweit möglich, werden Fair-Trade-Produkte bevorzugt verwendet, so I/10.

Zu 5.:

Der Weltladen könnte ein vergleichbares Ladenlokal in der Fußgängerzone nur zu einer voraussichtlich deutlich höheren Miete bekommen. III/80 sieht keine Möglichkeit, diese Kosten zu subventionieren. Insofern ist es eine unternehmerische Entscheidung der verantwortlichen des Weltladens, ob man den Standort ändert.

Zu 6.:

Es gibt einen losen Austausch mit anderen Fair-Trade-Städten, z.B. auch Mainz. Einer Zusammenarbeit steht die Wiesbadener Steuerungsgruppe offen gegenüber. Für größere Projekte stehen keine Mittel zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

